

Ganz unten liegst du am Ende dann da.
Eine Nummer, kein Mensch.
Aufgeschnitten wie dein Herr,
zusammengebunden mit Draht,
ausgemergelt,
verbrannt,
ein Häufchen Asche...

Ende eines strahlenden Lebens?
Scheitern groß angelegter Eigenschaften?
Sinnloses Opfer einer Wahnsinnsepoche?

Fragen,
die man ebenso stellen könnte
im Blick auf den Lebensweg dessen,
dem du nachgefolgt ...

Ist das der Grund deines Lächelns?

Du schaust mich an
wie Jesus die Emmausjünger:

„Wusstest du nicht, daß ER all dies leiden musste?
Wusstest du nicht, daß ich all dies leiden musste,
weil ich mein Herz, meinen Leib und meine Seele
ganz in SEINE Nachfolge gab?

Ich bin gestorben
und in roter Glut zu Asche verbrannt.

Aber ER ist auferstanden
und in IHM lebe auch ich,
preise SEINEN Namen und das Wunderbare,
das ER an mir vollbracht hat.

In SEINEM Blut und SEINEM Opfer
soll mein Blut und mein Opfer Same sein
für eine neue, sich in glühender, liebevoller Hingabe
immer wieder erneuernde Kirche.“

Beate Heinen / Hubert Lenz

**Herr,
mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,**

dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt

Herr, laß mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

*Dieses Gebet (Frankreich 1912) entspricht ganz dem Denken
und Handeln von P. Henkes – und lädt ein, es selbst zu beten ...*

Impressum – Hinweise – Bestellung des Flyers

Provinzialat der Pallottiner

Vinzenz-Pallotti-Straße 14, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 60052-0 Mail: info@pallottiner.org

Mehr zu Leben und Seligsprechungsprozess von
P. Richard Henkes: www.pater-richard-henkes.de

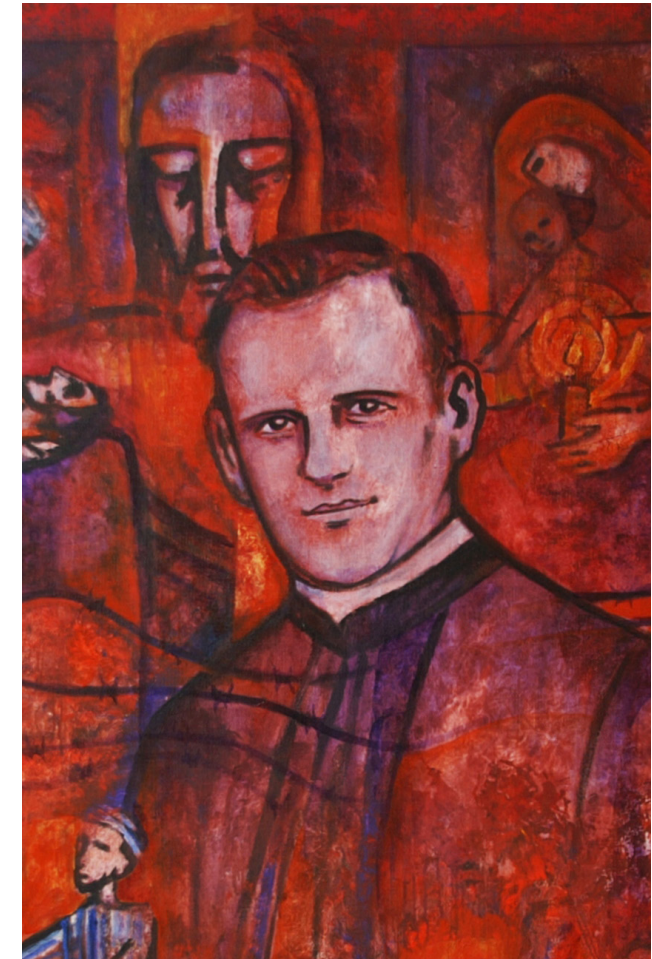
Diesen Flyer sowie weitere Impulse und Materialien
für die Arbeit in Gruppen und Gemeinden:

WeG-Initiative – www.glaube-hat-zukunft.de/henkes
Tel.: 0261 6402-990 – Mail: info@weg-vallendar.de

Pater Richard Henkes

- 1900 26. Mai geboren in Ruppach / Westerwald
als fünftes von 9 Geschwistern
- 1912 Eintritt ins Studienheim der Pallottiner in
Vallendar-Schönstatt (Ziel: Abitur u. Missionar)
- 1919 Limburg: Eintritt ins Noviziat der Pallottiner –
anschl. Studium der Theologie und Philosophie
- 1925 6. Juni: Priesterweihe in Limburg;
7. Juni: Primiz in Ruppach
- 1926/27 Lehrer und Seelsorger im Studienheim der
Pallottiner in Vallendar-Schönstatt
- 1927/28 schwere Lungenerkrankung –
längere Zeit zur Genesung im Schwarzwald
- 1928-31 Lehrer und Seelsorger in Alpen (Niederrhein)
- ab 1929 wieder im Studienheim Vallendar-Schönstatt
- 1931 Lehrer u. Seelsorger in Katscher (Oberschlesien)
- 1935 auch Exerzitenmeister und Wallfahrtsprediger;
klare Worte gegen das Menschenbild der Nazis;
immer wieder Konfrontation mit der Gestapo
- 1937 Lehrer und Seelsorger in Frankenstein
- 1941 Pfarrer in Strandorf (heute Tschechien)
Einsatz für deutsch-tschechische Versöhnung
- 1943 8. April: Verhaftung durch die Gestapo;
ab 10. Juli Häftling im KZ Dachau – auch hier:
Einsatz für deutsch-tschechische Versöhnung
- 1944 ab Nov. freiwillig Krankendienst und Seelsorge
in der wegen Typhus isolierten Baracke 17
- 1945 22. Febr.: Tod nach Ansteckung bei der Pflege;
Bergung der Asche – Beisetzung am 7. Juni
auf dem Pallottinerfriedhof in Limburg
- 2003 Bistum Limburg: Eröffnung des Erhebungs-
verfahrens zur Seligsprechung
- 2007 Abschluss des Verfahrens d. Bischof Kamphaus;
Weiterleitung aller Unterlagen nach Rom
- 2017 der Seligsprechungsprozess schreitet voran

„Einer muss ja die Wahrheit sagen“



Pater Richard Henkes

* 1900 (Ruppach/Ww) + 1945 (KZ Dachau)

selbstlos und leidenschaftlich für

- Freiheit und Menschenwürde
- Versöhnung und Frieden
- Bedürftige und Sterbende



Ölgemälde Beate Heinen (1995)

Pater Richard Henkes,

inmitten von Kreuz und Schmerz, Krankheit und Tod,
inmitten von so viel Violett und Rot
stehst du da. -

Und du schaust mich an mit einem Blick
voll Wärme und innerer Kraft,
mit einem Lächeln, das stärker ist
als all der menschenverachtende Wahnsinn,
dem du zum Opfer fielst.

Stacheldraht reicht bis an dein Herz,
zerschneidet die Pläne, begrenzt deine Wege.
Aber auch Gold schimmert durch,
kaum sichtbar, überdeckt fast vom Leid.

Und doch: ER IST DA!
Hinter dir, um dich herum
in diesem Irrsinn des Bösen,
in deiner tapferen Beständigkeit.

ER IST DA,
aus dem all deine Kraft du schöpfst
bis zum Schluss.

Weit breitet ER Seine gekreuzigten Arme aus,
alles umfassend.

ER ist es, an den du dich lehnst,
auch in den grausamen Stunden
des eigenen Sterbens.

Als du so jung dich deinem Gott ganz schenktest,
legtest du dich auch vertrauensvoll
der Mutter Jesu in die Hände.

Sie hat dich nicht verlassen,
auch hier nicht.

Sie hütet das Licht
deines kostbaren Lebens und Sterbens
in ihrer mütterlichen Hand,
daß es leuchte und wärme und wegweise
auch über deinen Tod hinaus.

Das göttliche Kind in ihrem Arm
berührt dein Haupt

und „jeden Morgen weckt es dein Ohr,
damit du auf ihn hörst wie ein Jünger“ (Jes. 50,4).

So auch in jener entscheidenden Stunde
als du den Ruf vernahmst,
IHM in seinen leidenden Brüdern zu dienen
und in der Typhus-Baracke die Kranken zu pflegen.

Unter Mariens mütterlichem Schutz
standest du auch,
als du das schlichte Kreuz deines Herrn
gegen das verbogene Kreuz des Hasses erhobst.
Haft und KZ war für dich die Konsequenz.
Du: gerade wie dein Blick,
die unter dem Anti-Kreuz: gebückt und verkrampft.

Das Angesicht deines Herrn
ist verborgen gegenwärtig
wenn du als Lehrer den jungen Menschen
Halt, Richtung und Wahrheit vermittelst.
Liebe fließt über von dir zu ihnen,
SEINE Liebe.

Bedroht ihr beide
vom Stacheldraht des Leidens.

Doch selbst gefangen und inhaftiert
bist du Friedensstifter.
Du streckst deine Arme aus,
Tschechen und Deutsche versöhnend.
Auch da SEIN Antlitz, SEINE Kraft
das Wirken SEINER Liebe zwischen euch.

Du,
nachdem du im Hören und Gehorchen
zum Kranken unter Kranken,
zum Todgeweihten unter Todgeweihten
geworden bist,
erkenntst im todkranken Bruder deinen Gott,
und dein Gott erkennt in dir seinen Bruder,
über den er sich
- flammend vor Liebe - beugt,
um dir Seine göttliche Kraft zum Opfer zu schenken.